



Boo gebaut wird, git es immer au Verkehr, Krach on annere Umbequämlichkeit. Doa senn manche in de Ennestoadt von Hifäld ganz schee geploagt, Madilde. Dos es dee ei Sit, Max, aber ban net meh gebaut wird, dann medde mer ons gressere Sorge mach. Boo nischit vierwärts geht, getz reckwärts.

Orgelkonzert in Johannes-Kirche

HÜNFELD-MACKENZELL. Die 10. Orgeltage im Hessischen Kegelspiel werden am Sonntag, 27. Mai, ab 16 Uhr mit einem Konzert in der Kirche in Mackenzell fortgesetzt. Studierende der Orgelklasse von Matthias Steinmacher werden Werke von Johan Pachelbel, Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn, Théodore Dubois und anderen großen Meistern erklingen lassen. Eine halbe Stunde vor Konzertbeginn besteht die Möglichkeit zu einer Orgelführung. Der Eintritt ist frei, am Ausgang besteht eine Spendengelegenheit.

Fit durch Wandern

HÜNFELD. Der Rhönklub Hünfeld bietet am Mittwoch, 23. Mai, ein Gesundheitswandern an (etwa zwei bis drei Kilometer). Treffpunkt ist um 18.30 Uhr am Parkplatz Unsen. Der Therapeut Ludwig Möller, Telefon (06652) 2418, vom Herzkreislauf-Zentrum Rotenburg leitet die Wanderung.

HSV blickt zurück

HÜNFELD. Die Jahreshauptversammlung des Hünfelder Sportvereins findet am Dienstag, 29. Mai, um 19 Uhr im Clubheim Rhönkampfbahn statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Ehrungen, Satzungsänderungen und die Neuwahl des Vorstandes.

Damit Dörfer attraktiv bleiben

Infoveranstaltung zur Dorfentwicklung

HÜNFELD. Wie können Dörfer auch in den Zeiten des demografischen Wandels und struktureller Veränderung attraktiv und vital bleiben? Darauf versucht das Förderprogramm „Dorfentwicklung“ des Landes Hessen gemeinsam mit den Bürgern eine Antwort zu finden.

Nach der Erstellung eines Integrierten Entwicklungskonzeptes (IKEK) im Jahre 2013 sind nun die Umsetzungen in vollem Gang. Darüber soll während einer öffentlichen Informationsveranstaltung zur Dorfentwicklung am Dienstag, 5. Juni, ab 19 Uhr in der Stadthalle Kolpinghaus berichtet werden. Dazu sind alle Bürgerinnen und Bürger aus Hünfeld und den Stadtteilen eingeladen.

Bürgermeister Stefan Schwenk berichtet an diesem Abend über die kommunalen Projekte, die in den vergangenen Jahren realisiert wurden und derzeit in der Planung oder in der Realisierung stehen. Dabei geht es zum Beispiel um

Angeregte Gespräche und motivierte Mitarbeit

Startschuss für Auftaktveranstaltung „Soziale Stadt“ im Hünfelder Nord- und Ostend / Schubert: „Brauchen Ihre Ideen“

HÜNFELD. Es war ein rundum gelungener Start: Unter dem Motto „Los geht's“ haben die Stadt Hünfeld, der DRK-Kreisverband Hünfeld und das Kasseler Büro NH ProjektStadt zur Auftaktveranstaltung für das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ eingeladen. Rund 70 Teilnehmer waren beim Spaziergang durch das Hünfelder Nord- und Ostend dabei und haben sich konstruktiv eingebracht.

„Was sich hier entwickeln wird, kann ab sofort und in den kommenden Jahren ganz wesentlich von Ihnen mitgestaltet werden“, sagte Erster Stadtrat Stefan Schubert bei der Begrüßung und ergänzte: „Wir brauchen Ihre Ideen, wir brauchen Ihr aktives Mittun, damit wir auch hier eine vergleichbare Erfolgsgeschichte schreiben können, wie wir es in den zurückliegenden Jahren im Hünfelder Südend, im Wartburging und Kreuzbergviertel getan haben.“ Die ersten Projekte stehen bereits vor der Tür: Wegen des steigenden Betreuungsbedarfs soll ein neuer zusätzlicher Kindergarten gebaut werden.

Das Nord- und Ostend Hünfeld wurde 2016 in das Städtebauförderprogramm



Viele Bürger waren beim Stadtteilspaziergang mit dabei – wie hier am Wäldchen.

„Soziale Stadt“ neu aufgenommen, das Programm läuft über zehn Jahre. Ziel ist die Aufwertung von Stadtteilen, die Stärkung des sozialen Zusammenhalts und die Förderung lebendiger Nachbarschaften.

Um die Besonderheiten im Hünfelder Nord- und Ostend herauszuarbeiten und festzustellen, wo ein besonderer Handlungsbedarf besteht, wird derzeit ein Integriertes Entwicklungskonzept vom Büro NH

ProjektStadt erarbeitet. Projektleiterin Karolin Stirn freute sich, dass so viele Bürger sich Zeit genommen hatten. „Das zeigt, wie wichtig es Ihnen ist“, betonte sie. Für ihr Team beginne jetzt die spannende Arbeit und sie freue sich auf den Austausch mit den Bürgern.

Gemeinsam mit ihrer Kollegin Veronika Schreck führte sie die Bürger zu markanten Punkten im Wohngebiet: in die Hersfelder Straße, zur Ströherstraße bis zum Wäldchen. Anschließend ging es zur Berliner Straße, zur Rasdorfer Straße über den Bolzplatz bis zur Ulrich-Kirche zurück. „Die Soziale Stadt ist eine Chance für Ihr Viertel“, appellierte Stirn an die Bürger. Einige Ideen sprach sie bereits an: Der Spielplatz am Wäldchen sei beispielsweise in die Jahre gekommen und könne zum Abenteuerspielplatz umgebaut werden. Noch bis Oktober werde ein Integriertes Handlungskonzept erstellt, deshalb sei es wichtig, sich einzubringen.

Und das machten die Bürger gerne. Bereits während des Rundgangs brachten sie ihre Ansichten und Ideen ein. Und auch beim Bürgergespräch im Pfarrheim waren sie gefragt. Mittels Klebpunkten stimmten sie Aussagen auf Meinungswänden zu verschiedenen Themen zu. Beispielsweise ob die St.-Ulrich-Kirche ein wichtiger sozialer Treffpunkt sei, ob das Angebot an Sport- und Freizeitmöglichkeiten gut sei, wie der Spielplatz am Wäldchen genutzt werde, ob das Potenzial des Grünzuges entlang der Hasel ausgeschöpft werde, ob auf der Rasdorfer Straße immer noch zu schnell gefahren werde und ob die Nähe zu den Gewerbegebieten die Wohnqualität beeinträchtige. Intensiv diskutierten die Bürger und hatten bereits einige Ideen in petto.

Stadtrat Schubert zeigte sich am Ende der Veranstaltung sehr erfreut. Er dankte den Bürgern für die motivierte Mitarbeit und die hochinteressanten Rück-

meldungen: „Der Auftakt ist gelungen. Wir freuen uns auf ein spannendes Projekt.“

Auch Karolin Stirn freute sich über die große Resonanz und verriet, dass es einen Bürgerbeirat geben soll. Interessenten können sich bei Quartiersmanagerin Bianca Weber melden. Nun geht es für das Büro NH ProjektStadt weiter mit der Auswertung der Ergebnisse und der Entwicklung erster Ansätze. Ende Juni startet die Projektwerkstatt mit der Konkretisierung der Ansätze. Im Oktober soll das Entwicklungskonzept fertig gestellt sein.

Info

Quartiersmanagerin Bianca Weber ist die zentrale Ansprechpartnerin für das Projekt Soziale Stadt vor Ort. Ihr Büro hat sie im ehemaligen Pfarrhaus der St.-Ulrich-Kirche. Die Sprechzeiten: dienstags von 9 bis 12 Uhr und donnerstags von 15 bis 18 Uhr.

Bürger sollen ihre Erfahrungen weitergeben

Europaweite Umfrage zum Schienenverkehrslärm / Teilnahme bis zum 20. Juni

HÜNFELD. Das Eisenbahn-Bundesamt hat darüber informiert, dass es eine europaweite Konsultation zum Thema Schienenverkehrslärm gibt. Das teilt Erster Stadtrat Stefan Schubert mit. Er hofft, dass sich möglichst viele Bürger an der Umfrage beteiligen.

Der Schienenlärm stellt für die Hünfelder Kernstadt, aber auch für die anderen Stadtteile wie Nüst und Rückers, ein dringendes Problem dar. Das haben auch die zahlreichen Einwendungen von Bürgern aus Hünfeld deutlich gemacht, die in den beiden Phasen der Bürgerbeteiligung am Lärmaktionsplan der Bahn eingegangen sind.

Nun überprüft und bewertet die Europäische Kommission die Wirksamkeit lärmabhängiger Trassenpreissysteme, um dem Lärm durch Schienengüterverkehr zu begegnen. Bis Mittwoch, 20. Juni, können Bürger mit Hilfe eines Fragebogens an der „Öffentlichen Konsultation zu Rege-

lungen für lärmabhängige Wegegeltel“ teilnehmen. Dabei geht es unter anderem um die Nachrüstung von Bestandgüterwagen mit Verbundstoff-Bremssohlen – den sogenannten „Flüsterbremsen“.

Direkt zum Fragebogen der Europäische Kommission kommt man mit dem folgenden Link:

<https://ec.europa.eu/eusurvey/runner/2018-rail-noise?surveylanguage=DE>

Er ist auch auf der Homepage der Stadt Hünfeld unter www.huenfeld.de sowie auf der Informationsplattform des Eisenbahn-Bundesamtes unter www.laermaktionsplan-schiene.de abrufbar. Bei dem Fragebogen geht

es um Ansichten und Erfahrungen der Bürger zum Bahnlärm.

Wie wird der Lärmpegel des Schienenverkehrs bewertet? Was ist nach eigenem Ermessen die Hauptsache für den Schienenlärm? Bei den Fragen gibt es jeweils mehrere Antwortmöglichkeiten zum Ankreuzen.



Bahnlärm stellt für Hünfeld und die Stadtteile ein dringendes Problem dar.